



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

CXLIX. Kaiser Karl IV. bestätigt der Stadt Königsberg das Zoll-Privilegium vom 4. Oktober 1351, am 15. Oktober 1377.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

kunigsp̃erg, also das der allewege des nehten Sontages nach Sante Merteins tage alle Jarlichen doselbst hin gein kunigsp̃erg geleyet vnd gehalten sulle werden vnd das auch vnser hauptlute, vogte, richter odir lantrichter die vorgeanten vnser burger von kunigsp̃erg vnd allirmenichlichen, der denne zu vnd abe kauffmanschaft suret oder wandert, an sulichem freyen Jarmarkte nicht hindern oder yren sollen in dheineweis. Sunderlichen vnd mit namen so tun wir den obgenanten vnsern Burgern von kunigsp̃erg dise genade, das sie vff sich vnd ire miteburger pferde vnd barnasch setzen mügen nach dem, als sie das redlichen dunket seyn: vnd wie dicke das gescheit, das ir miteburger, der barnasch vnd pferde hat, von todes wegen abegeet; So sal denne sulich barnasch vnd pferde vff seyn elich weib, die er denne hinder ym lesset, vnd vff nyemanden anders geuallen vnd erben vnd gleicherweis von dem weibe furbas vff iren elichen man, ane allirleie wirrede, vnd gebeiten dorumb allen vnd iglichen vnsern hauptluten, amptluten, vogten vnd allen andern vnsern lieben getrewen, die in der Marken zu Brandenburg gefessen seyn, beide geistlichen vnd werltlichen, das sie die vorgeanten vnser Burger von kunigsp̃erg an sulichen obegeschriben vnsern genaden nicht hindern oder yren sollen in dheineweis. Sunder sie dobey gerwlichen vnd vnghindert beleiben lassen, als lieb yn sey vnser swere vngenade zu vermeiden. Mit vnkund diz briues versigelt mit vnser keyfzerlichen Maiestat Ingefegle, die geben ist zu Tangermunde, na crists geburt drytzenhundert iar, darnach in dem Siben vnd sibenzigsten Jare, an sante egidien tage, vnser reiche in dem zwe vnd dreissigsten vnd des keyfertums in dem drei vnd zwenzigsten Jaren.

Nach dem Königsberger Copialbuche No. 34. Das von dieser Urkunde ebenfalls noch erhaltene Original beruht im Königsberger Stadtarchiv unter No. 116.

CXLIX. Kaiser Karl IV. bestätigt der Stadt Königsberg das Zoll-Privilegium vom 4. Oktober 1351, am 15. Oktober 1377.

Karulus quartus etc. Notum facimus tenore presentium, quod nostram presentiam accedentes Consules — Civitatis koningesp̃erge — supplicarunt, quatenus litteram graciosius confirmare dignaremur, cuius tenor sequitur in hec verba (Urkunde No. LXXXV.). Nos vero — supplicationi predictae inclinati — litteram supradictam — confirmamus. — Datum tangermundis, Anno domini M^o CCC^o LXXVII, Ind. quintadecima, ydus Octobris, regnorum nostrorum anno XXXII^o, Imperii vero XXIII^o.

Nach dem Königsberger Copialbuche No. 22. — Das Original befindet sich im Königsberger Stadtarchiv No. 115.